

Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Petition «für einen attraktiven ÖV in der Region Gelterkinden»**

Datum: 7. Mai 2009

Nummer: 2009-131

Bemerkungen: **Verlauf dieses Geschäfts**

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Petitionskommission an den Landrat**zur Petition «für einen attraktiven ÖV in der Region Gelterkinden»**

Vom 7. Mai 2009

1. Die Petition

Die Petition, am 23. März 2009 eingereicht und vom Landratsbüro am 26. März 2009 an die Petitionskommission überwiesen, trägt 1'100 Unterschriften.

Die Eingabe hält fest, der Fahrplanwechsel im Dezember 2008 habe zu Verschlechterungen des ÖV-Angebots in der Region Gelterkinden geführt. Im Hinblick auf den neuen Generellen Leistungsauftrag für den Öffentlichen Verkehr 2010-2013 fordern die Unterzeichnenden folgende Verbesserungen:

1. Zweiter Schnellzughalt in Gelterkinden
2. Werktags Postautoverbindungen im Stundentakt in alle Dörfer und weiterhin Halbstundentakt zu Stosszeiten
3. Postautoverbindungen auf den Schnellzug nach und von Basel
4. Verbesserung der Postautoverbindungen am Wochenende in alle Dörfer
5. Absprache des Postautofahrplans mit Schulen und Kindergärten.

2. Organisatorisches

Die Eingabe enthält konkrete Forderungen im Zusammenhang mit dem Leistungsauftrag Öffentlicher Verkehr 2010-2013.

Eine rechtzeitige Absprache mit der Bau- und Planungskommission, deren Beratungen zum Generellen Leistungsauftrag bereits weit gediehen waren, war der Petitionskommission nicht mehr möglich, weshalb sie beschloss, dem Landrat direkt zu berichten und Antrag zu stellen. Der Petitionskommission ist es ein Anliegen, dass dieser Bericht zeitgleich mit dem Generellen Leistungsauftrag im Landrat traktandiert wird.

3. Stellungnahme der Bau- und Umweltschutzdirektion

Von der Petitionskommission um eine Stellungnahme zur Petition gebeten, schrieb der Vorsteher der Bau- und Um-

weltschutzdirektion, Regierungsrat Jörg Krähenbühl, am 22. April 2009, die Busfahrpläne in Gelterkinden und Umgebung seien «geprägt durch die Anschlüsse ans SBB-Netz [...] und die weiterführenden Schulen in Gelterkinden. Für beide Kundenkreise wird [...] versucht, einen möglichst guten Fahrplan bereitzustellen.»

Im Bezug auf den Wunsch nach einem zweiten Schnellzughalt in Gelterkinden hält die BUD fest, dass die SBB den Fernverkehr eigenwirtschaftlich betreiben und der Kanton deshalb kaum über Einflussmöglichkeiten verfüge. Die SBB halten die Forderung nach einem zusätzlichen Schnellzughalt wegen der starken Auslastung der Linie durchs Ergolzthal zur Zeit für nicht umsetzbar. Der Kanton werde aber, so heisst es im Schreiben weiter, «das Anliegen [...] weiter vorbringen» und hoffe, «gemeinsam mit den SBB doch noch eine Lösung zu finden».

Die Kritik am formalen Verfahren der Fahrplangestaltung wird von der Bau- und Umweltschutzdirektion nicht geteilt. Der Fahrplan werde jährlich öffentlich aufgelegt. Die Gemeinden und Schulen, genauso wie Privatpersonen, hätten ausreichend Zeit für eine Prüfung und würden zu Beginn des Verfahrens zur Stellungnahme eingeladen. Die Anstrengungen der kantonalen Stellen zur Publikation der Fahrplanentwürfe gingen «deutlich über die Verfahrensvorschriften hinaus».

4. Beratungen in der Petitionskommission

Die Petitionskommission befasste sich an ihrer Sitzung vom 28. April 2009 im Beisein ihres juristischen Beraters Peter Guggisberg (Leiter Rechtsetzung Sicherheitsdirektion) mit diesem Geschäft.

Dabei wurden eine Delegation der Petent(inn)en und eine Vertretung der Bau- und Umweltschutzdirektion angehört.

4.1. Anhörung der Petentinnen

Die Anliegen der Petition wurden von Landrätin Sarah Martin und von Simone Peter, Mitglied der Grünen Region Gelterkinden, vertreten.

Sie bemängelten, dass der letzte Fahrplanwechsel nebst einigen Verbesserungen – v.a. im Nachtnetz – auch spürbare Verschlechterungen zur Folge gehabt hätte. Insbesondere hätten sich die Anschlüsse zwischen den Post-

autokursen und den Schnellzügen in Richtung Liestal-Basel verschlechtert. Die Postautofahrpläne seien zudem schlecht auf die Unterrichtszeiten an Schulen und Kindergärten abgestimmt. In einigen Orten, v.a. in Hemmiken, sei ein Leben ohne Auto nicht mehr möglich, da sie nur noch selten und von nicht getakteten Buskursen bedient würden.

Kritisiert wurde weiter, dass gerade an Sonntagen nur sehr wenige oder gar keine Busse auf diesen Linien führen, obschon das Oberbaselbiet ein grosses touristisches Potenzial besitze.

Die Petentinnen stellen das Vorgehen des Kantons im Fahrplanverfahren nicht in Frage und möchten auch keine Schuldzuweisung vornehmen. Dennoch sei es eine Tatsache, dass sich viele Gemeinden und Schulen ungenügend informiert fühlten.

4.2. Anhörung der Bau- und Umweltschutzdirektion

Markus Meisinger, Leiter der Abteilung Öffentlicher Verkehr im Amt für Raumplanung, vertrat die Haltung der Bau- und Umweltschutzdirektion.

Er erklärte, die veränderten Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Schnellzüge in Gelterkinden hätten per Dezember 2008 eine tiefgreifende Veränderung des Fahrplangefüges notwendig gemacht. Dabei sei darauf geachtet worden, dass die Pendler morgens einen Schnellzuganschluss Richtung Liestal-Basel vorfinden und abends in umgekehrter Richtung ebenfalls. Im Gegensatz zu früher verkehrten die Schnellzüge nicht mehr in beide Richtungen kurz hintereinander. Aufgrund der Fahrzeiten auf den meisten Postautolinien sei es deshalb nicht mehr möglich, in beide Richtungen immer einen Schnellzuganschluss zu gewährleisten.

Es seien aber möglichst viele Anschlüsse an die S-Bahn hergestellt worden, die alle Haltestellen bediene und wichtige Verbindungen anbiete, welche mit den Schnellzügen nicht möglich seien.

Die kantonalen Behörde tue ihr Möglichstes, um die Gemeinden, die Schulen und die privaten Interessierten möglichst frühzeitig zur Stellungnahme zu den Fahrplanentwürfen einzuladen. Dies geschehe nicht nur schriftlich und über die Medien bzw. das Amtsblatt, sondern auch mittels regionaler Fahrplankonferenzen. Während einzelne Gemeinden und Privatpersonen sich dabei regelmässig sehr stark engagierten – 2008 wurden 330 Anträge eingereicht –, nähmen andere diese Möglichkeit kaum oder nicht wahr.

Als im November 2008, drei Monate nach Ablauf der Eingabefristen, bekannt wurde, dass offenbar niemand während dieses ganzen Verfahrens das Fehlen einzelner Verbindungen für Schüler/innen bemerkt hatte, hätten die BUD und die PostAuto AG rasch reagiert und zusätzliche Kurse eingeplant. Dies sei nur dank finanziellem Entgegenkommen der PostAuto AG gegenüber dem Kanton als Besteller möglich gewesen. Trotz sehr grossem administrativem Aufwand habe so für die Kunden doch noch eine befriedigende Lösung gefunden werden können. Dass sich in der Folge aber die Petenten beschwerten, weil «zwei Busse innerhalb einer Viertelstunde von Oltingen nach Gelterkinden» hintereinander her führen, sei unangebracht.

4.3. Haltung der Petitionskommission zu den Forderungen der Petition

- Die *Forderung 1* nach einem zweiten stündlichen Schnellzughalt in Gelterkinden hat die Petitionskommission nicht weiter diskutiert, da es sich dabei um einen Entscheid der SBB handelt, auf den der Kanton keinen direkten Einfluss nehmen kann.

- Den Wunsch nach einem dichteren Fahrplan auf allen Linien (*Forderungen 2 und 4*) kann die Petitionskommission nachvollziehen. Sie weist aber auch auf das Verhältnismässigkeitsprinzip hin. Im eher dünn besiedelten Oberbaselbiet wäre ein lückenloses ÖV-Netz mit kurzen Kursintervallen wenig sinnvoll – auch aus übergeordneten raumplanerischen Überlegungen – und vor allem nicht finanzierbar.

- *Forderung 3* nach Anschlüssen der Postautos auf alle Schnellzüge von und nach Basel ist verständlich, aber aufgrund des SBB-Fahrplans nicht umsetzbar. Die Petitionskommission ist jedoch der Meinung, der seit Dezember 2008 geltende Fahrplan sei zumutbar und biete von Gelterkinden aus gute Verbindungen. Pendler(innen) haben am Morgen direkte Anschlüsse auf den Schnellzug in Richtung Liestal-Basel und auf dem Heimweg am Abend auf ihre Postautos in die Wohngemeinden.

- Bezugnehmend auf *Forderung 5* ist sich die Petitionskommission einig, dass die Gestaltung eines Fahrplans eine hochkomplexe Aufgabe ist. Sich an diesem Prozess rechtzeitig und engagiert zu beteiligen und auf die eigenen Bedürfnisse hinzuweisen, ist die Aufgabe der Gemeinden, der Schulen und der interessierten Öffentlichkeit. Die Kommission ist weiter der Ansicht, der Kanton erfülle im Zusammenhang mit dem Fahrplanverfahren seine Informationsaufgaben, er kommuniziere gut und gewähre, statt wie der Bund nur zwei, sogar drei Wochen Zeit für das Vernehmlassungsverfahren. Dennoch können, so die Einschätzung der Petitionskommission, die Information der und die Kommunikation mit den Gemeinden noch weiter verbessert werden. Dabei haben gleichermassen der Kanton eine Bring- und die Gemeinden bzw. Schulen eine Holschuld.

5. Antrag an den Landrat

://: Die Petitionskommission beantragt dem Landrat einstimmig, die Petition «für einen attraktiven ÖV in der Region Gelterkinden» abzuschreiben.

Binningen, 7. Mai 2009

Für die Petitionskommission:
Agathe Schuler, Präsidentin

Beilage:

1 Unterschriftenbogen

PETITION



Für einen attraktiven ÖV in der Region Gelterkinden

Im Hinblick auf den neuen generellen Leistungsauftrag im Bereich des öffentlichen Verkehrs für die Jahre 2010-13 fordern die Unterzeichnenden folgende Verbesserungen:

1. Zweiter Schnellzughalt in Gelterkinden
2. Werktags Postautoverbindungen im Stundentakt in alle Dörfer und weiterhin Halbstundentakt zu Stosszeiten
3. Postautoverbindungen mit Anschluss auf den Schnellzug nach und von Basel
4. Verbesserung der Postautoverbindungen am Wochenende in alle Dörfer
5. Absprache des Postautofahrplans mit Schulen und Kindergärten

Name, Vorname (möglichst in Blockschrift)	Jahr- gang	Wohnadresse (Strasse, Hausnummer, Ortschaft)	Unterschrift	weitere Infor- mationen
1. [Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	
2. [Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	
3. [Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	
4. [Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	
5.				

Vollständig oder teilweise ausgefüllte Unterschriftenbögen bitte sofort oder bis spätestens 16.3.09 einsenden an: Grüne Region Gelterkinden, Weihermattweg 6, 4460 Gelterkinden. Weitere Unterschriftenbögen: www.gruenegelterkinden.ch, kontakt@gruenegelterkinden.ch